

Fraktionsbrief 3/2024

Aus der wichtigen Februarsitzung des MGR sind vor allem 2 Punkte von großem Interesse. Daher diesmal etwa ausführlicher:

1. Haushalt und Investitionsplan für 2024 ff.

Die Haushaltssatzung wurde im MGR einstimmig entschieden. Insgesamt ist angesichts sehr knapper öffentlicher Kassen eine Zeit des Maßhaltens angesagt. Dennoch (oder gerade deshalb) gibt es einige Anmerkungen:

Im Grundsatz sollte sich nach unserer Auffassung jede Ausgabe der Gemeinde an dem obersten Kriterium messen lassen, ob sie Prien für ihre Bürgerschaft „lebenswerter“ macht oder nicht – so wie es das offizielle „Leitbild Priens“ (Ziel: lebenswerteste Seegemeinde im Alpenraum) ausdrückt. Schließlich sind es ja die Bürger, welche die Ausgaben der Gemeinde mit ihren Steuern finanzieren.

Vor diesem Hintergrund hätten wir uns u.a. gewünscht, dass zwei unserer kleineren Vorschläge eine Zustimmung erfahren hätten: Zum einen eine durchgreifende Bestandsaufnahme und Verbesserung der örtlichen Beschilderung für Radfahrer und Fußgänger. Und zum anderen die Installierung eines Trinkbrunnens auch an den Schären als Notfallvorsorge in Hitzeperioden. Beide Maßnahmen wären mit jeweils rund 15.000 Euro wenig kostenaufwändig realisierbar. Die Mehrheit im MGR hält das jedoch für überflüssig. Das lassen wir jetzt mal so stehen ...

Denn für Prien noch viel entscheidender ist ein anderer Posten im Haushalts- und Finanzplan: Angestrebt wird seitens der Gemeinde eine **neue Außensauna am Prienavera**. Dafür sind in 2024 zunächst „nur“ 100.000 €, in 2025 dann aber weitere 3 Mio € (!) vorgesehen – wobei auch das nur Schätzwerte sind, die in der Umsetzung erfahrungsgemäß meist deutlich überschritten werden.

Zweifellos wird mit diesem Projekt künftigen Saunagängern ein tolles Saunaambiente geboten: Direkt am See mit Seezugang, freier Alpenblick usw.. Dennoch stemmen wir uns gegen entschieden gegen dieses Projekt. Hier kurz unsere beiden wichtigsten Gegenargumente:

- Erstens wird mit der Außensauna ein beträchtlicher Teil der bisherigen Liegewiese am Prienavera und des dortigen Zugangs zum See verbaut – und damit nicht mehr nutzbar sein für „normale“ Badende, insbesondere Familien mit Kindern. Allzu viele Seezugänge hat Prien (das sich bewusst „Prien am Chiemsee“ nennt) ja bekanntlich nicht zu bieten. Und hinzu kommt noch etwas: Aus diesem Außenbereich des Bades wird die bergseitige Sicht auf den See mit Kampenwand, Hochgern und Loferer Steinberge dann nahezu total verstellt sein – denn die Saunablockhäuser und der nötige Sichtschutz der Sauna stehen da voll im Wege. Im Ergebnis macht man den See im Prien hochattraktiv für gut bezahlende Saunagäste – und zugleich ziemlich unattraktiv für alle anderen.
- Und zweitens sind da eben die Kosten: Mehr als 3 Mio Euro! Das wirft die Frage auf, ob das Geld im Sinne der meisten Priener Bürger nicht anderweitig besser angelegt wäre. Uns fällt dazu etwa eine aufwertende Neugestaltung der Seestraße im Sinne hoher Aufenthaltsqualität ein – ein Projekt, das ebenfalls sehr kostenträchtig und ohne Rücklagenbildung wohl kaum zu stemmen ist. Kurz gefasst: Wir glauben, hier ist das Geld im Sinne der Allgemeinheit Priens deutlich besser angelegt als in einer Außensauna, von der nur vergleichsweise wenige Gäste profitieren.

Die definitiven Entscheidungen zum Neubau einer zusätzlichen Außensauna (die „alte“ Sauna im Prienavera ist übrigens nach wie vor mit einigen Änderungen in Betrieb und bleibt das auch) sind noch nicht getroffen. Das Gesamtprojekt soll erst 2025 voll angegangen werden. Aber spätestens bis dahin müssen wir versuchen, unsere Argumente erfolgreich in die Bürgerschaft einzubringen – bevor es zu spät ist. Und hierzu brauchen wir breite Unterstützung!

2. Nachbereitung der Kundgebung „Nie wieder ist jetzt!“ in Prien

Bereits in unserem letzten Fraktionsbrief hatten wir diesen Punkt wie folgt angekündigt: „Zugleich wird das Thema **Kundgebung „Nie wieder ist jetzt“** in Prien, das einige Irritationen hinsichtlich der Frage einer „Neutralität“ aufgeworfen hat, noch einmal aufgegriffen. Wir erwarten hier ein klares Bekenntnis aller Gemeindevertreter zu den Werten unserer Demokratie – eigentlich eine Selbstverständlichkeit!“

Nach einer (erstaunlicherweise) sehr langen Diskussion wurde im Gemeinderat folgender Beschluss zur Abstimmung gestellt:

„Der Marktgemeinderat Prien begrüßt und unterstützt ausdrücklich öffentliche Kundgebungen in Prien, die dem Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung Deutschlands und deren Grundwerte dienen. Er sieht sich im Rahmen seiner Möglichkeiten und Aufgaben verpflichtet, extremistischen und verfassungsfeindlichen Bestrebungen jedweder Art entschieden zu begegnen.“

Von den anwesenden 22 Mitgliedern im Marktgemeinderat haben 19 für und 3 gegen den Antrag gestimmt. Dieses im Ergebnis dann doch sehr klare Votum ist nach unserer Ansicht nicht nur erfreulich, sondern vor allem auch mit Blick auf die Außenwirkung Priens bitter nötig. Hoffen wir, dass Prien – nicht zuletzt als bekannter Tourismusort – seinen guten Ruf beibehält.

Allein diese beiden Themen zeigen: Es gibt viel zu tun für uns alle, aktuell und künftig. Um etwas zu erreichen, brauchen wir Eure Unterstützung.